

Ausbildung junger Fach- und Führungskräfte

Um Flüchtlingen die Fortsetzung ihrer akademisch-wissenschaftlichen Studien zu ermöglichen und sie auf eine spätere Rückkehr vorzubereiten, hat der DAAD mit Hilfe des Auswärtigen Amts die Zahl der Stipendien für syrische Flüchtlinge in der Region deutlich erhöht. Das Leadership-for-Syria Programm ermöglicht mehr als **200 syrischen Flüchtlingen** ein Vollzeitstudium in Deutschland. Darüber hinaus finanziert das Auswärtige Amt an seinen bi-nationalen Universitäten in der Region sowie über die Deutsche Akademische Flüchtlingsinitiative (DAFI) Drittlandstipendien, darunter in 2015 mehr als 300 für syrische Flüchtlinge in den Erstaufnahmeländern **Türkei, Libanon, Jordanien** und **Ägypten**. Drittlandstipendien für syrische Flüchtlinge werden 2016 weiter ausgebaut.

Mittelfristig geht es darum, die Menschen auf die Zeit nach der Beendigung des Konflikts vorzubereiten und die Führungskräfte von morgen auszubilden, damit der Neuanfang gelingen kann. Mit der Alexander von Humboldt-Stiftung fördert Deutschland sogenannte Scholars at risk, ausländische Wissenschaftler, die in ihrer Heimat von Verfolgung und Krieg bedroht sind.



Veranstaltung mit DAAD Studenten „Wandel durch Austausch“.
© Thomas Koehler/Photothek

Irak

Über das United Nations Development Program (UNDP) hilft Deutschland, dass Menschen in den ISIS-befreiten Gebieten möglichst schnell in ihr normales Leben zurückfinden können, eine befestigte temporäre Unterkunft haben sowie Zugang zu Wasser und Strom, Gesundheitsversorgung und Schulen erhalten. Das Auswärtige Amt hat Hilfsorganisationen seit dem Ausbruch der Krise 2014 rund **107 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt. Durch Cash-Transfer-Programme und Beschaffung von Hilfsgütern auf lokalen Märkten werden die Selbstständigkeit der Betroffenen und lokale Strukturen gestärkt. Die **3,2 Millionen Vertriebenen im Irak** müssen jetzt das Vertrauen in ihren Staat und in ihr Gemeinwesen zurückgewinnen.

In den Stadt **Tikrit** hat es funktioniert: Das UNDP-Projekt sorgte für die Stabilisierung der Lebensumstände in Tikrit. Rund 80% der Stadtbevölkerung sind bislang zurückgekehrt, Taxiunternehmen bieten ihre Dienste an, zahlreiche Supermärkte haben wiedereröffnet und das Stadtleben kehrt wieder zurück.

Im Rahmen der Internationalen Organisation für Migration (IOM) unterstützt Deutschland den Aufbau und die Ausstattung der Polizei und der Kommunen in ISIS-befreiten Gebieten.



Außenminister Steinmeier im Gespräch mit Flüchtlingen im Lager Baharka im Nordirak, welches vom UNHCR unterstützt wird. © Gottschalk/Photothek

Im Fokus: Syrien-Konferenz in London

Deutschland richtet gemeinsam mit **Großbritannien, Norwegen, Kuwait** und dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 04.02.2016 in London die Konferenz „Supporting Syria and the Region“ aus. Die Konferenz wird einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten, Zukunftsperspektiven für Flüchtlinge in den **Nachbarländern Syriens**, also in unmittelbarer Nähe zu ihrer Heimat, zu schaffen. Die finanziellen Hilfszusagen für **Syrien** und die Aufnahmeländer in der Region werden einen signifikanten Beitrag zur Deckung der VN-Hilfspläne erbringen. Die Konferenz steht in der Tradition der Pledging-Konferenzen von Kuwait I bis III in den Jahren 2013 bis 2015 sowie politisch in der Tradition der Berliner Flüchtlingskonferenz im Oktober 2014.

Neben der Einwerbung finanzieller Beiträge der Staatengemeinschaft konzentriert sich die Konferenz auf drei inhaltliche Schwerpunkte:

- ➔ **„Inside Syria“:** Verbesserung des humanitären Zugangs in Syrien, Einhaltung des humanitären Völkerrechts und Austausch über Stabilisierungsmöglichkeiten in Syrien.
- ➔ **Beschäftigung:** Beitrag der Aufnahmestaaten in der Region (insbesondere **Jordanien, Libanon** und **Türkei**) zur Bewältigung der enormen Herausforderungen. Dabei geht es insbesondere darum, Flüchtlingen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern und ihnen so wirtschaftliche und soziale Perspektiven in den Aufnahmeländern zu eröffnen.
- ➔ **Bildung:** Ziel ist es, die Aufnahmeländer in der Region dabei zu unterstützen, bis zum Ende des Schuljahres 2016/2017 möglichst allen syrischen Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen.

Als drittgrößter bilateraler Geber im Rahmen der Syrien-Krise und Mitveranstalter der Konferenz nimmt Deutschland eine führende Rolle in den genannten Schlüsselbereichen ein.

www.supportingsyria2016.com



Aktivitäten Deutschlands in anderen Krisenregionen und Herkunftsländern

Neben Syrien und Großregion gibt es weltweit eine Reihe von anderen Ländern, die durch Krisen geprägt sind und in denen sich Menschen zu Flucht und Migration veranlasst sehen. Die Bundesregierung wendet jeweils das ganze Spektrum politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und kultureller Maßnahmen an, um die Fluchtursachen vor Ort zu bekämpfen.

Beispiel Afghanistan

Bei den aktuellen Flüchtlingszahlen steht **Afghanistan** an zweiter Stelle. Deutschland engagiert sich dort auch, um Fluchtursachen vor Ort zu bekämpfen. Das geschieht durch Schulungen und Trainings (beispielsweise in Kooperation mit der Max-Planck-Stiftung für Internationalen Frieden und Rechtsstaatlichkeit), aber auch durch konkrete Angebote der Fort- und Weiterbildung sowie Stabilisierungsprojekte in besonders betroffenen Gebieten. So baut Deutschland z.B. in der Stadt **Kundus** vieles von dem wieder auf, was bei der Einnahme der Stadt durch die Taliban im September 2015 zerstört wurde. Mit Hilfe der Caritas unterstützen wir über 1.000 Familien ohne männlichen Hauptversorger mit Trinkwasser, Nahrung und sanitären Einrichtungen. Darüber hinaus finanziert Deutschland Projekte zur Integration von Binnenvertriebenen und von afghanischen Flüchtlingen in **Pakistan** und **Iran**.

Kommunikation

Das Auswärtige Amt und seine Auslandsvertretungen informieren und klären auf – über die deutsche Hilfe in Krisengebieten, über die Gefahren von Flucht aufgrund gestreuter Falschinformationen und über die tatsächlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Aufnahme in Deutschland. In **Afghanistan** ist im November 2015 eine mehrstufige öffentliche Kampagne angelaufen, die Menschen mit Migrationsabsicht über die Risiken von Flucht und Migration aufklärt, aber auch bestehende Gerüchte widerlegt. So warnen wir z.B. mit Billboards auf Überland-Bussen mit dem Hinweis „Don't trust human traffickers“.

www.rumoursaboutgermany.info



Syrien und umliegende Region im Fokus der deutschen Außenpolitik

Die aktuelle Flüchtlingssituation – Aufgaben, Daten, Fakten



Derzeit sind mehr als **60 Millionen Menschen** weltweit auf der Flucht – so viele wie noch nie seit Ende des 2. Weltkriegs. Die Hälfte von ihnen sind Kinder und Minderjährige, die besonderen Schutz benötigen. Hauptursachen für Flucht und Vertreibung sind gewaltsame Konflikte, erodierende staatliche Strukturen, mangelnde Perspektiven in Herkunfts- und Transitländern sowie der Bevölkerungszuwachs in vielen Entwicklungsländern bei knapper werdenden Ressourcen.

→ Deutsche Außenpolitik setzt sich aktiv für Konflikterschärfung ein, bilateral, im Rahmen der Europäischen Union und der Vereinten Nationen. Ein Schwerpunkt ist die Bekämpfung der Fluchtursachen, vor allem durch politische Initiativen zur Befriedung insbesondere in **Syrien** und im **Irak**. Deutsche Hilfe erfolgt dabei oftmals direkt in den Heimatregionen.

→ Deutschland leistet umfassende humanitäre Hilfe und unterstützt Herkunfts-, Erstaufnahme- und Transitländer mit Notunterkünften, Nahrungsmitteln, medizinischer Versorgung.

→ Es geht darum, dass Menschen in ihrer Heimat eine Zukunft haben. Deshalb unterstützt Deutschland vor allem diejenigen, die bleiben um ihr Land wieder aufzubauen. Dazu gehört insbesondere auch der Bildungsbereich.

→ Wo Menschen eine erste sichere Aufnahme gefunden haben – wie zum Beispiel in der **Türkei**, in **Libanon** und in **Jordanien** – tragen Projekte mit deutscher Unterstützung dazu bei, Flüchtlingen aus **Syrien** Zugang zum lokalen Bildungssystem und Arbeitsmarkt zu eröffnen.

Auf europäischer Ebene setzt sich Deutschland, auf der Basis gemeinsamer Werte, Solidarität und Verantwortung für Lösungen ein. Deutschland stärkt auch die mit der Flüchtlingskrise befassten internationalen Organisationen wie das UN-Flüchtlingswerk (UNHCR), das Welternährungsprogramm (WFP), die Internationale Rotkreuz-/Rothalbmondbewegung sowie humanitäre Nichtregierungsorganisationen. Durch die großflächigen Programme dieser Organisationen können Binnenvertriebene und andere Opfer des Krieges in **Syrien** sowie syrische Flüchtlinge in den **Nachbarländern** lokal versorgt werden.

Unsere Unterstützung in Syrien und der umliegende Region

Deutschlands Unterstützung im Syrien-Konflikt beträgt seit 2012 rund **1,4 Milliarden Euro**. Deutschland ist damit auch drittgrößter bilateraler Geber bei der Bewältigung des Syrien-Konflikts. Mit den bereitgestellten Mitteln leistet die Bundesregierung ganz praktische Hilfe für Menschen der Konfliktregion – humanitäre Hilfe zur Deckung des Notbedarfs ebenso wie politisch-wirtschaftliche Begleitung und Stabilisierung der Region wie Wiederaufbauarbeiten nach der Befriedung des Konflikts.

Die **Strom- und Wasserversorgung** ist in der Konfliktregion oft unterbrochen oder zerstört. So wird der Alltag zu einem anstrengenden Überlebenskampf, vor allem Frauen und Kinder, aber auch ältere Menschen leiden unter der Not.

Deutschland hilft dabei gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort, die zerstörten lebensnotwendigen Infrastrukturen wie Wasser- und Stromversorgung wiederherzustellen und so einen normalen Alltag zu ermöglichen. Gerade in den besonders betroffenen Gemeinden in **Nordsyrien** unterstützt das Auswärtige Amt Projekte zur Verbesserung der Strom- und Wasserversorgung. Dies hat dazu beigetragen, die Lebensbedingungen von fast **300.000 Menschen in der Region**, die durch konfliktbedingte Zerstörungen keinen oder kaum Zugang zu Wasser und Elektrizität hatten, zu verbessern.

Zur Grundversorgung gehört auch die **medizinische Versorgung** – Krankenhäuser, aber auch die Möglichkeit, den Weg zu Ärzten und Krankenhäusern in ländlichen Regionen zu bewältigen. Die Bundesregierung hat deshalb die Lieferung von Krankenwagen und medizinischen Gütern in das nordsyrische Aleppo unterstützt. So können täglich Menschenleben gerettet werden.

Im **Libanon** erhalten bedürftige Familien u.a. Nahrungsmittelpakete, Hygiene-Kits und Winterhilfe. Darüber hinaus stellen wir medizinische Dienstleistungen zur Verfügung. Mit Ambulanzdiensten und medizinischer Erstversorgung erreichen wir beispielsweise **65.000 Menschen**. Durch die Förderung von Drittlandstipendien schaffen wir Bildungsmöglichkeiten für syrische Flüchtlinge in **Jordanien**. Auch hier leisten wir Winterhilfe für notleidende Menschen.

Über das Welternährungsprogramm unterstützt das Auswärtige Amt die Nahrungsmittelversorgung von über **vier Millionen Menschen in Syrien**. In der Türkei versorgen wir z.B. über **100.000 syrische Flüchtlinge** mit Hygiene-Kits. Deutschland ist zudem seit 2013 an der türkisch-syrischen Grenze mit einem Büro vertreten. Von dort wird die **Lebensmittelversorgung** von Menschen in Oppositionsgebieten **Syriens** unterstützt; es wurden beispielsweise 350 LKW-Ladungen mit Saatgut, Gewächshäusern und Stromaggregaten nach Syrien geliefert.

Mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) als Projektpartner erreicht die deutsche humanitäre Hilfe in einem länderübergreifenden Projekt besonders bedürftige Menschen, allein in der Türkei z.B. über **110.000 Menschen** in den letzten eineinhalb Jahren. Die Hilfe konzentriert sich dabei auf die vom gewalttätigen Konflikt betroffene syrische Zivilbevölkerung, v.a. Binnenvertriebene und in die Nachbarländer geflüchtete Syrer. Unterstützt werden aber auch Bevölkerungsgruppen in den Nachbarländern, die durch den Flüchtlingsstrom in Mitleidenschaft gezogen werden.



Mitarbeiter einer lokalen NGO stellen vom Auswärtigen Amt finanzierte Lebensmittelpakete zusammen. Mit deutscher Unterstützung werden derzeit monatlich 1.000 Familien mit Hygiene- und Lebensmittelpaketen im Flüchtlingslager Yarmouk und im angrenzenden Bezirk Yelda versorgt.



Seit Beginn des Syrienkonfliktes fördert das Auswärtige Amt Hilfsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz und dem Syrischen Roten Halbmond. Durch die Verteilung von Nahrungsmitteln, medizinische Maßnahmen und die Deckung von hygienischen Grundbedürfnissen wird die Versorgungslage der Zivilbevölkerung verbessert. © SARC Aleppo Branch



 www.auswaertiges-amt.de
 www.youtube.com/user/AuswaertigesAmtDE
youtu.be/I2SKPCRggeg
 www.facebook.com/AuswaertigesAmt
 www.twitter.com/AuswaertigesAmt



Impressum

Herausgeber:
Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1
10117 Berlin
Tel.: +49 30 1817-0
Internet: www.diplo.de

Corporate Design
Atelier Hauer + Dörfler, Berlin
www.hauer-doerfler.de

Gestaltung
kionodesign
www.kiono.de

Titelbild © Syrischer Roter Halbmond/ICRC/Pawel Krzysiek

Februar 2016